

Ein Haus mit 80 Kindern und doch eine ruhige Umgebung?

Das Kinderhaus ist für viele Kinder der Ort, an dem sie sich länger aufhalten als zu Hause.

Zum Wohlfühlen gehört eine angenehme Atmosphäre, die Möglichkeit, in Ruhe an einer Arbeit zu verweilen und Spiel- und Lernmaterial, das die Kinder in ihrer jeweiligen sensiblen Entwicklungsphase „abholt“ und somit die Möglichkeit der „Polarisation der Aufmerksamkeit“ bietet.

Dies sind wichtige Prinzipien der Montessori-Pädagogik.

Selbständigkeit von Anfang an

Nach Montessoris Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ legen wir großen Wert darauf, dass alle Kinder mit der größtmöglichen Freiheit selbständig ihren Alltag gestalten können.

Das fängt beim An- und Ausziehen an, die Kinder helfen mit, das Frühstück zuzubereiten, spülen ihr Geschirr und decken für das nächste Kind, gehen Wege innerhalb des Kinderhauses selbständig, äußern ihre Wünsche, stimmen diese mit den Anderen ab und lernen Kompromisse einzugehen.

Vorbereitete Umgebung

Zur „Vorbereiteten Umgebung“ gehört nach Montessori nicht nur das Material, sondern auch der Erwachsene, der mit dem Kind „arbeitet“.

Er ist in erster Linie Beobachter, Begleiter und Unterstützer.

Manchmal fällt es schwer, sich zurückzunehmen und auszuhalten, dass es bei dem Kind, wenn es Dinge alleine tut, langsamer geht.

Der Erwachsene muss selbst neugierig sein, sich Wissen aneignen, dem Kind zur Seite stehen und die Regeln vorleben.

Umgangsformen

Ein wichtiger Bereich der Sozialerziehung war Maria Montessori die Vermittlung der Umgangsformen. So gehören Höflichkeit, Gäste bewirten, Begrüßen und Verabschieden zum festen Bestandteil des Lebens in einer Montessori-Einrichtung.

**INTEGRATIVES MONTESSORI-KINDERHAUS
UND FAMILIENZENTRUM ST. MARTIN**
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gießen



Maria Montessori



Montessori-Pädagogik – die Grundlage unserer Arbeit

Wir freuen uns, dass Sie sich über die Montessori-Pädagogik und deren Umsetzung in unserem Kinderhaus informieren möchten.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Montessori-Pädagogik, die Grundlage der Arbeit unseres Kinderhauses, wurde von **Maria Montessori** entwickelt, die **1870 in Italien geboren** wurde. Nachdem sie als erste Ärztin Italiens beruflich zunächst mit behinderten Kindern zu tun hatte, studierte sie 1902 Pädagogik und richtete 1907 in einem Armenviertel in Rom (St. Lorenzo) ihr erstes Kinderhaus (Casa de Bambini) ein.

Maria Montessori gehörte zu den Reformpädagogen, die mit ihrer zentralen Forderung „Pädagogik vom Kinde aus“ eine individuelle Erziehung unter Berücksichtigung seiner persönlichen Fähigkeiten forderten.

Intensive Beobachtung, heute noch Grundlage der pädagogischen Arbeit, ermutigten sie zur Einsetzung sinnesaktivierender Entwicklungs-Materialien, die von den Franzosen Itard und Séguin entwickelt und für behinderte Kinder benutzt wurden. Maria Montessori nahm diese Materialien als Grundstock ihrer Arbeit und entwickelte sie weiter.

Sie definierte ihr **Material als „Schlüssel zur Welt“**. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder nicht nur im Raum die Möglichkeit haben, ihre Sinne zu schulen, sondern auch ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren können.

Montessori-Pädagogik bedeutet, Kinder in ihrer Persönlichkeit zu akzeptieren, ihnen achtsam zu begegnen und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll und hilfsbereit zu begleiten. Unter diesen Gesichtspunkten ist es möglich, Kindern eine **„vorbereitete Umgebung“** zu schaffen, in der sie nach ihren ganz persönlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen tätig werden können.

„Vom Greifen zum Begreifen“ ist dabei ein wichtiger Grundsatz. Er baut darauf auf, dass Kinder konkretes Material benötigen, um mit ihren Händen genau die Handlungen zu vollziehen, die ihnen das Verständnis abstrakter Denkvorgänge ermöglichen.

Montessori-Pädagogik zu Hause

Sie müssen sich zu Hause keine Montessori-Materialien anschaffen.

Lassen Sie Ihr Kind einfach mithelfen, geben Sie ihm kleinere Aufgaben, für die es Verantwortung übernehmen kann und unterstützen sie die kindliche Neugierde durch gemeinsames Entdecken der Welt:

Sei es der Waldspaziergang, ein Museumsbesuch, Betrachten oder Lesens eines schönen Buches, gemeinsames Kuchen backen oder einfach nur gemeinsam in die Wolken gucken Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind, für sich selbst und lernen Sie gemeinsam, eine lange Weile an etwas zu verweilen!

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu – in klaren Grenzen und überschaubaren Regeln kann es Großes vollbringen!



Wir wollen Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Menschen begleiten.

„**Hilf mir es selbst zu tun!**“ Diese Bitte eines kleinen Mädchens an Maria Montessori ist dabei zu einem Leitsatz geworden. Dem Kind zwar einerseits zu helfen, wo es Unterstützung braucht, ihm aber andererseits nicht zu viel zu helfen und sich zurückzunehmen, so dass der eigene Lernprozess und die Freude daran, „es alleine geschafft zu haben“ nicht unterdrückt werden, ist eine Hauptaufgabe der Erwachsenen.



**gegenseitige Unterstützung /
wichtige Schritte auf dem Weg zur Inklusion**



Maria Montessori unterteilte ihre Materialien in unterschiedliche Bereiche:

- **Übungen des täglichen Lebens:** Pflege der eigenen Umgebung und der eigenen Person (z.B. Getränke eingießen, Schuhe binden, bügeln), der sozialen Beziehungen und der Stille



- **Sprache:** Erweiterung der Sprachbildung (z.B. Sandpapierbuchstaben, Lesedosen), Möglichkeit, erste Erfahrungen mit den Kulturtechniken zu erwerben
- **Mathematik:** Kennenlernen der Ziffern und Zahlen, Einführung in das Dezimalsystem, Geometrie (z.B. blau-rote Stangen, goldenes Perlenmaterial, geometrische Körper, konstruktive Dreiecke), Möglichkeiten mit „großen Zahlen“ umzugehen
- **Kosmische Erziehung:** Interesse an Natur und unterschiedlichen Ländern wecken, durch Experimentieren wichtige Zusammenhänge entdecken, sich als ein Teil des „Kosmos“ zu sehen, unterstützendes Material z.B. biologische Kommode, Globus

- **Übungen der Stille:** Stille erfahren, zur inneren Ruhe finden (z.B. Gehen auf der Linie, Mandalas malen, Bilder mit Naturmaterialien legen)
- **Sinnesmaterial:** Entdecken und Fördern der einzelnen Sinne (z.B. Geräuschk Dosen, Wärmekrüge)
- **Dimensionsmaterial:** Unterscheiden von verschiedenen Dimensionen (z.B. rosa Turm, braune Treppe, rote Stangen, Einsatzzylinder)

Jedes dieser Materialien ist in den Gruppen nur einmal vorhanden, so dass die Kinder abwarten lernen und sich untereinander absprechen müssen. Jedes Material hat im Gruppenraum seinen festen Platz, damit die Kinder es immer wiederfinden.



Die Angebote der „**vorbereiteten Umgebung**“ orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, sie setzen eine **genaue Beobachtung** der Kinder voraus und das Erkennen von sensiblen Perioden.



Während der „**sensiblen Phase**“ kann der Lernschritt leicht, freudvoll und geradezu spielerisch erfolgen, während dasselbe Lernangebot zu einem anderen Zeitpunkt über- oder unterfordern würde.



Ziel der Montessori-Pädagogik ist es, freudvolles Lernen in entspannter Atmosphäre zu ermöglichen, Selbstvertrauen und Entdeckungsfreude zu unterstützen.